

FÖJler jagen Wildkatzen

Teilnehmer am **Freiwilligen ökologischen Jahr** betreuen Wildkatzen-Lockstock des BUND / Saison startete Ende Dezember



Die FÖJler vom Waldschulheim voll bewaffnet! Werkzeuge zur Lockstock-Kontrolle: Baldrian, Lupe, Bunsenbrenner und Drahtbürste

Auf leisen Pfoten bewegt sie sich durch die Wälder, auf ihrer Wanderung durch die bewaldeten Gebiete Deutschlands: Die Wildkatze. Während dieser Reise durchstreifen die scheuen Waldbewohner ausschließlich zusammenhängende Wald- und Wiesengebiete, die jedoch in den letzten Jahrzehnten zunehmend durch Siedlungen und Straßen zerstückelt wurden. Seither verschwand sie fast komplett aus dem Schwarzwald...

Doch nun haben die Wildkatzen neue Verbündete gewonnen! Die FÖJler vom Waldschulheim Burg Hornberg Janos Siegle und Johannes Pfrommer nehmen den Kampf gegen den schwindenden Bestand auf. Wie viele andere in Baden-Württemberg, beteiligen sich an der BUND-Aktion „Rettungsnetz für die Wildkatze“. Dazu betreuen die beiden „Ökos“ einen sogenannten Lockstock. Dieser wird regelmäßig mit einer Baldriantinktur beträufelt, die im Winterhalbjahr eine anziehende Wirkung auf die paarungsbereiten wilden Samtpfoten besitzt und sie zum Reiben an den angerauten Holzplatten anregt. Im besten Fall bleiben dabei Haare hängen, die später genetisch analysiert werden und die Anwesenheit von „Felis silvestris“ im Nordschwarzwald nachweisen sollen. Diese Jagd wird im Waldschulheim bereits in der dritten Saison durchgeführt und hat im letzten Jahr auch zu ersten Ergebnissen geführt. Jedoch fühlten sich damals nur Reh und Fuchs von der duftenden Holzplatte

angezogen und hinterließen dort einen Teil ihrer Haare. In diesem Jahr hoffen die beiden Freiwilligen auf eine erfolgreichere Jagd nach der Wildkatzen-DNA und freuen sich deshalb, dass Ende Dezember endlich die Paarungs- und damit auch die Lockstock-Zeit begann!



Aufbereitung des Lockstocks festgehalten mit der Fotofalle

Die wuscheligen Vierbeiner sind an ihrem langen, verwaschen getigerten Fell zu erkennen, dadurch wirken sie massiger als jeder Stubentiger. Auch ist der Bartwuchs der Wildkatze deutlich ausgeprägter und sie hat im Gegensatz zu den Hauskatzen eine rosa Spitznase. Auffällig ist auch ihr buschiger Flaschenbürstenschwanz, der deutlich breiter ist als bei gewöhnlichen Katzen. Ein weiterer Unterschied besteht darin, dass die Wildkatze nachts aktiv ist und den Tag meist schlafend verbringt. Im Vergleich zur Hauskatze ist ihr Hirnvolumen fast doppelt so groß, da sie intelligenter sein muss, um in der Wildnis zu überleben.

Im Landkreis Calw sind ca. 20, zum Teil ehrenamtliche, Lockstock-Betreuer auf der Suche nach der Wildkatze im Nordschwarzwald. Der BUND möchte das ursprüngliche Verbreitungsgebiet der Wildkatze wieder herstellen. Wenn die Tiere sich im Nordschwarzwald etablieren, spricht dies für einen funktionierenden Biotopverbund. Die nächsten Wildkatzen wurden in der letzten Saison in der Rheinebene nachgewiesen, eine weitere wurde im Landkreis Calw bei Bad Herrenalb überfahren.



Wildkatze im Wildpark Bad Mergentheim

Die Jagd nach der Wildkatze ist nur ein Aufgabenbereich des Freiwilligen ökologischen Jahres im Waldschulheim Burg Hornberg. Ab Ende Januar sind wieder Bewerbungen für das im September beginnende FÖJ 2014/15 im Waldschulheim Burg Hornberg möglich!

Weitere Infos zum FöJ auf: www.waldschulheim-burg-hornberg.de

Weitere Infos zum Wildkatzen-Projekt des BUND auf: www.bund-bawue.de/themen-projekte/artenschutz/wildkatze/